

An die L. WG!

4.1.56.

1. Bestätige Brief v. 1.1. - Den Artikel "Vollbeschäftigung" habt Ihr noch nicht bestätigt - er ging über hd.

2. Was ist mit Buchner?

Reinhart soll sich in dem Arbeiter+Touristenverein umschauen. Vielleicht findet er einen Aussichtsreichen.

3. Begrüsse Euren Entschluss der Erhöhung auf 1500.- Diese unsere Aktion geht zunächst darauf aus, die beteiligten Arbeiter auf bestimmte aktuelle Fragen zu lenken und auf die PVÖ, ohne dass sie erfahren, an wen sich zu wenden. Das werden wir erst später im geeigneten Zeitpunkt ergänzen. Nur ausnahmsweise wird es jetzt vorkommen, dass wir einen der beteiligten Arbeiter ins Gespräch bringen (mit der nötigen Vorsicht) über das Fb.

4. Gespräch mit den 15 Arbeitern. Das war sehr gut von Lily, die Gelegenheit beim Schopf zu packen. Das ist ein Muster, das Ihr unseren Leuten zeigen sollt. --- Freilich darf man bei einem solchen ersten Gespräch das Ziel nicht so hoch spannen! Man kann nicht erwarten, dass sich beim 1. Gespräch Arbeiter in der wichtigsten Frage entscheiden. Beim ersten Gespräch dieser Art soll man sich den Zweck setzen: den Aussichtsreichsten zu erkennen, eventuell noch einen Zweiten, Dritten Geeigneten. Bei einer solchen 1. Aussprache soll man auf folgenden Abschluss ausgehen: Könnten wir uns nicht treffen (mit dem Aussichtsreichsten), ich möchte mit Dir über die von Dir aufgeworfene Frage (Gefahr des neuerlichen Entartens) sprechen und Deine Meinung hören./

Zu dieser Zusammenkunft mit dem Aussichtsreichsten mitnehmen Nr. 9 der Schriftenreihe (Sicherungen gegen die Gefahr des Entartens). Womöglich diese Broschüre dem Betreffenden schon vorher bringen: Das durch, darüber möchte ich Deine Meinung hören. (Bei besonders günstigen Umständen kann man durch ihn zu der Zusammenkunft noch den 2. und 3. Geeigneten mitnehmen lassen; er soll ihnen die Broschüre zum Lesen geben.

Auf diese Zusammenkunft sich sorgfältig vorbereiten. Ziel: Litteratur mitnehmen: gegen welche Broschüre der Schriftenreihe; geeignete Nummern des AB. Leo das durch und kommen wir wieder zusammen, um das zu besprechen. Sorgfältige Vorbereitung; überlegen worauf zu konzentrieren.

Nach der 2. oder 3. oder 4. solchen Zusammenkunft - wenn das Ergebnis aussichtsreich ist und der Mann auch sonst einen guten Eindruck macht, Ziel: Kurs mit ihm und dem 2. und 3. (je nachdem). Er soll zur Vorbereitung jeder dieser Zusammenkünfte Litteratur bekommen.

Dabei fragen: wie ist es in Eurem Betrieb? Möglichst konkret von ihm erfahren: in welchen Punkten vor allem sind die Arbeiter mit SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie unzufrieden. Welche Erwägungen halten sie zurück: positiv weiter zu gehen?

Die Erfahrungen dabei ausnützen, um unsere eigenen Genossen im Kurs über AP zu belehren.

Vielleicht lässt sich diese Auswertung der Aussprache (Zusammenkunft mit dem Aussichtsreichsten usw.) noch in diesem Fall nachholen. Vielleicht kann Lily dorthin eine geschickten Spaziergang machen. Jedenfalls schon die bisherigen Erfahrungen ausnützen, damit unsere Leute daraus lernen!

5. Münzer scheint erfreulicherweise aktiver zu werden. Auch hier muss man ähnlich vorgehen, aber mit besonders grosser Vorsicht.

6. Beiliegend der 1. Teil des Artikels "Volksdemokratien" / Vugo, Jugoslawien, China. Er wurde 1952 der Mehrheit der franz. Sektion gewidmet und ist noch heute von Bedeutung. Ich bin dafür, ihn im AB zu veröffentlichen. Zweck: a) Kritik an IS und IK, b) Orientierung unserer eigenen Genossen. Ich bin dafür schon in der nächsten Nr. zu beginnen. Der 2. Art. ist 5seitig, der 3. Art. ebenfalls 5seitig.

Mit brüderlichem Gruss

Eduard

10.I.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend der Art. : "Volksdemokratien", Jugoslawien, China
(Fortsetzung).

2. AP. Bald am Anfang lesen lassen: Drei Beweise und die Broschüre
Die Schuld der SP und der KP .

Der Leiter der AP soll unsere bisher erschienen Nr. des AB
und unsere Schriftenreihe kennen. Je nach der Wendung, die die Ausspra-
che nimmt, soll er erkennen, welche AB, welche Nr. der Schriften-
reihe als Lektüre dem Betreffenden geborgt werden sollen. Dadurch
wird die Aussprache vom ersten Anfang an vertieft .

Mit brüderlichen Grüßen

Erwin

17.I.56.

An die L.

W G I

1. Beiliegend a) Vollbeschäftigung, b) Technik u. Arbkl. (wichtig)
2. Fb 4A. a) Wiederholt: SP+KP werden erst sprechen, bis der Druck
völlig grösser ist (bei weitem grössere Zahl von Fb. b) Manchen Arbeit-
tern, die es gelesen haben, wird das zu denken geben. Es lenkt ihre
Aufmerksamkeit auf die PVÖ, aber sie wissen noch nicht wo sie zu
finden. Dazu wird die Zeit erst kommen. Es ist also im wesentlichen
doch erst vorbereitende Arbeit. b) Die Kosten habe ich nicht so
hoch geschätzt. Die Kostenfrage müssen wir selbstverständlich be-
rücksichtigen. Nur bei sehr günstiger Gelegenheit werden wir
wiederholen und mit etwas grösserer Zahl. Auch dazu benötigen wir
zahlenmässiges Wachstum.

3. A P

A) Unsere AP richtet sich vor allem auf unverdorrene SP+Arbeiter.
Gerade deshalb behandelt AB die SP-Politik möglichst konkret. Was die
KP-Politik betrifft so genügt es zur Zeit und für absehbare Zeit
das Wesen ihrer Politik zu erläutern, aufzuzeigen und zuglänzlich
eben durch uns von ihnen deutlich abzugrenzen. Darüber hinaus de-
tailliert in die KP+Politik einzugehen, ist für absehbare Zeit
für uns nicht notwendig, auch nicht zweckmässig. Den Raum, den wir dazu
benötigen würden, brauchen wir in AB für Wichtigere. Nicht vergessen;
Stalinisten gewinnen, darauf gehen wir einstweilen nur sehr
ausnahmeweise aus!

4) Vor einiger Zeit wurden wegen der Wehrmachtsfrage aus der
SP ausgeschlossen:

a) Dr. Franz Poddany, Facharzt

b) Dr. Marcell Schnardt, Primar

c) verworfen wurde: Primararzt Dr. Otto Erlbacher.

d) ausgeschlossen wurde ferner eine Chemikerin/Aerztin.

Laut Nr. 3 (15.1.56) (Scharfblatt) wurde ausgeschlossen
Dr. H a g e r; danach gibt er ein Blatt heraus oder hat eine Or-
ganisation gebildet. Firma: Die freie Arbeiterbewegung. Wahrschein-
lich hängen sie mit der Stalinbürokratie, KP, oder mit Scharf zusammen
, also Vorsicht auf jeden Fall!

Es wäre aber wichtig, einige Nummern dieser Zeitschrift zu be-
kommen, um zu sehen, was sie wollen, wohin sie sich bewegen.

Alle solche Neubildungen - ihre Zahl wird zunehmen - sind für
uns wichtig. Wir müssen möglichst bald erkennen, was sie wollen, wo
wohin sie sich bewegen, mit wem sie zusammenhängen. Daher trachten wir
ihr Material zu beschaffen: Flugblätter, Zeitschrift, Blatt, Bro-
schüren usw.

Dr. Hager schaut im Telefonverzeichnis, oder Adressenverzeichnis
nach seiner Adresse. Vielleicht kann das etwas helfen.

4. Münzer. Seinem Bericht sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit brüderlichen Grüssen

Ferdl

9.2.56.

An die L.

W G !

1. Euer letzter Brief ist vom 14. I.!!!!!! Dann kam die Ansichtskarte vom 1. II. Sonst nichts !!! Was ist denn los ?!

2. Ferdls Frau ist lebensgefährlich erkrankt. Sie liegt seit ~~me~~ mehr als 3 Wochen im Spital. Die unmittelbare Lebensgefahr ist bereits überwunden. Aber sie ist sehr geschwächt, besonders am Herzen. Ihr ~~x~~ könnt Euch vorstellen, dass Ferdl seine Arbeitseinteilung ganz ändern musste.

3. 89 samt Beilagen erhalten.

4. Die parteilosen Gewerkschafter stehen nach meiner Einschätzung im Zusammenhang mit Unternehmern, obwohl sie das möglichst zu verschleiern suchen. Vorsicht!!!

5. Das Blatt der Strassenbahner. Sie dürften fast sicher in Zusammenhang mit der Stalinbürokratie arbeiten, über die Stalinspartei oder über Scharf. Achtung!

6. Beiliegend der Schluss des Artikels "Volksdemokratien", Jugoslawien, China.

7. Der sehr wichtige Artikel : "Eine wichtige Einschätzung von Kark Marx und unsere Taktik im kommenden Wahlkampf" ist fertig. Er geht mit nächsten Brief an Euch ab. Ich warte nur bis Montag, ob die Post endlich einen Brief von Euch bringt.

Mit brüderlichen Grüßen

Erich.

16.2.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend der Artikel: Eine wichtige Einschätzung von
Karl Marx und unsere Taktik im kommenden Wahlkampf .

2. Letzter Brief von Euch vom 14. I. Dann kam noch eine Ansichtskarte vom 31. I. Sonst kam keine Korrespondenz. 89 samt Beilagen angekommen.

3. Geduld, Ausdauer, beharrlich weiter arbeiten. Nicht verzagen !
Ihr könnt zuversichtlich sein! Aber von selbst kommt nichts !
Beharrliche Aktivität!

Brüderliche Grüße

Fritz

An die L.

W U !

21.2.56.

1. Bestätige Brief v. 17.2. Beileidend die Notiz: Die Profite der verstaatlichten Betriebe und wozu sie verwendet werden.

2. Meine Schwester liegt nun in häuslicher Pflege daheim. Das hat natürlich seine Schwierigkeiten. Die Erholung geht nur sehr langsam vor sich, was nicht zu verwundern. Zwischen ~~dem~~ durch hatt ich 8 Tage Grippe.

3. Beim Moskauer Parteikongress sind sie etwas von Stalin abgerückt und bekennen sich nun mehr zu Lenin. Es sind Manöver, die in ~~der~~ das Kapitel fallen: sich das Durchführen der volksdemokratischen Rev "Revolution" zu erleichtern. Die drei Artikel "Volksdemokratien", Jugoslawien, China sind dadurch sehr aktuelle geworden. Lasst sie nicht lang liegen!

4. T O : Bericht zur Lage. Es geht nicht so sehr um die Koalition, als aus der SP - das heisst mittels der SP aus den Massen - möglichst viel herauszupressen. - In der Frage der Milchpreiserhöhung hat der Bauernbund (der ÖVP) für 15.3. einen Bauernaufmarsch in Wien angekündigt. Die SP hat die Arbeiter so sehr des Kampfes entwöhnt, ihren Kampfsgeist zersetzt, dass ^{ne} an eine Strassendemonstration als Gegenaktion gar nicht denken. (Der Bauernbund ist eine grössbäuerlich Organisation). Ich halte ein Kompromiss für wahrscheinlich. Die SP ist zu grossen Konzessionen auf Kosten der Massen bereit, wenn sie eine ein- zige Gegenkonzession bekommt, die sie wieder als "Riesenerfolg" herausschreiben kann.

5. Kurse, A P y Beharrlic weiter arbeiten, trotz alledem und alledem! Wenn ihr auf Einzelnen stösst, die das Notwenige erkennen, aber keine Konsequenz ziehen wollen, so behält diese Leute im Auge. Klopft sie von Zeit zu Zeit ab. Die Ereignisse gehen nicht spurlos an ihnen vorbei. Und die kommenden Ereignisse werden immer schärfer und deutlicher sprechen.

6. Münzer. Die Versetzung bringt ihm wahrscheinlich längere Arbeitszeit? Ist er auch materiell geschädigt?

Brüderliche Grüsse !

Ewald

An die L

W G I

22.2. 56.

1.Nr.90 angekommen. Die Beilagen muss ich erst lesen.

2.Ich schlage folgendes agitatörische Aktion vor:

a) Flugzettel -Entwurf liegt bei.

b) x Schilling, das x sollt Ihr bestimmen; es soll eine Verbesserung des Lohnes der schlechtstbezahlten Arbeiter sein, doch ohne zu über-
treiben, ohne zu überspitzen.

c) y Laib Brot, richtiger deren Geldwert -das sollt ihr in einer
runden Zahl Brot Brotläiben ausdrücken -ohne zu übertreiben.

d) Ich schlage vor keine Flugzettel, etwa 8 pro Seite.

Verbreitung durch Verteilung in den Betrieben, vor den Betrieben.

20-30 Stück für den Mittelbetrieb, 100 -200 Stück für den Grossbet-
rieb oder auch mehr.

e) Ich rechne mit Bestimmtheit, dass Ihr viele Arbeiter, Arbeiterinnen
Jungarbeiter finden werdet, die bereit sein werden Euch bei der
Durchführung zu helfen. So werdet Ihr im Zuge der Aktion die Zahl der
Flugzettel steigern können.

f) Ich rechne damit, dass mancher dieser Arbeiter bereit sein wird, mit
einer Kleinigkeit zu den Kosten der Herstellung der Fb beizutragen.
Ich glaube Ihr sollt das eine Sammlung organisieren: kleine Beträge
die zusammen doch etwas ausmachen werden.

g) Im Zuge der Aktion werdet Ihr mit ziemlich viel Arbeitern in
Kontakt treten. Die vorgeschlagenen Losungen werden ihnen sicher
zusagen. So werdet Ihr vielen Arbeiter kennen lernen -im Zuge der Ak-
tion - die uns näher stehen als sie selbst wissen. Im weiteren Verla-
uf werdet Ihr die agitatörische Aktion immer mehr ausbauen
~~mit~~ mit A P verknüpfen können. Unaufdringlich, auf diejenigen Arbei-
ter konzentrierend, die uns näher kommen.

Brüderliche Grüsse

Ferdl

An die L.

W G !

28.3.56

1. Bestätige Brief v. 24.3.

2. Ich vermissе aber Eure Bestätigung meines Briefes v. 20.3.!
Er enthält: a) An die L b) Artikel: Moskauer Parteikongress der Stalinburokratie c) 3 Notizen: Kapitalistische Steuerpolitik - Waldbrunn
ner unterstützt das Privatkapital - Verstaatlichte Banken. Der Brief
ging an F.M.

3. Werbearbeit. Geduldig ~~zäh~~ ~~unablässig~~ ~~weiterarbeiten~~. Durch Miss
erfolge lässt Euch nicht entmutigen! Aus ~~Misserfolgen~~ ~~lernen~~; prüfen, wel
che ~~Fehler~~, ~~Ungeschicklichkeiten~~ sind uns unterlaufen. Nach einer ge
wissen Zeit, insbesondere bei wichtigen Ereignissen neuerliches Abklo
pfen, ob der Bearbeitete zugelernt hat. Bei der AP verwendet zB
solche Notizen, wie sie dem Brief v. 20.3. beiliegen. Lesen lassen ~~;~~ ~~;~~
er ~~a~~ soll seine Meinung dazu sagen. Auch alte Nummern des AB und ältere
Broschüren können verwendet werden.

4. Das "kleinere Übel". Diese Formel kann man öfter verwenden.
Aber wenn man die Taktik festlegt, muss man immer prüfen, ob in dem
bestimmten Fall nicht irgendwelche besondere Umstände vorliegen
A) Kriegstaktik. Wir bezeichnen die Stalinburokratie gegenüber den Impe
rialisten vom prol. Standpunkt als "kleinere Gefahr", das ist als
"kleineres Übel". Für die Taktik kommt aber noch ein sehr wichtiger
Umstand hier in Betracht: die Stalinburokratie verteidigt die SU
allerdings mit antirevolutionär wirkenden Methoden. Das "Kleine Übel"
würde ~~vvvvv~~ zur Taktik des Unterstützens der Stalinburokratie führen -
die Berücksichtigung des zweiten Umstands führt zur Taktik des
"Unterstützens" / zum Unterordnen! ..., was etwas wesentlich anderes ~~ist~~
ist!

B) Im allgemeinen kann man bei Kräften, die einander bekämpfen und ~~beide~~
beide einer feindlichen Klasse angehören - nicht bloß ihrer Politik nach
, sondern ihrem Klassencharakter nach - mit der Formel "kleineres Übel"
operieren: zB bei ernstestem Kampf zwischen Links- und Rechtsborge
geoisie. Doch soll man selbst hier immer prüfen, ob nicht sonst welche
besondere Umstände vorliegen

5. Was das Agit-Fb betrifft, so habe ich im Auge eine Sammlung ~~unter~~
unter Arbeitern, die noch noch zu uns gehören, aber eine bestimmten Akt
tion, die wir ankurbeln, sympathisch gegenüber stehen. zB einer Aktion
Agitation für gesetzl. Mindestlohn, für die 40 Stundenwoche u dgl.

6. Urlaub. Bin für 1 Woche, muss aber zuerst die Frage des Quartiers
u der Verpflegung ordnen. Anfang der 2. Hälfte April werde ich darüber
berichten. (Tante liegt noch immer, es ~~vvvvv~~ geht ihr etwas besser, aber
der Prozess geht sehr langsam vor sich).

7. Ria: Hat sie Hefte bekommen, alte Broschüren? Welche Hefte, wel
che Broschüren sind in ihrem Besitze, und welche Nr des AB?

8. Warum kein Bericht über Morus.

9. Was tut Heimer?

10. Bericht ~~immer~~ auch über nachteilige Vorkommnisse und erst r
recht über vorteilhafte.

11. Schreibfehler. S.1.A2, vorletzte Zeile u. letzte: aufreissen;
S.1.A 3, Z 3: sogar; S.1 A 5, Z 5: kultus; S2 A 4 Z 2: sich; S 2, A 4 Z 4/
Z 4 soll das 5. Wort lauten: Gegenrevolution; S 2? A 7, Z 2: ihre;
S 4, A 2, Z 3/4: diesen einzigen Uebergang

Mit brüderlichen Grüßen

Erich

An die L.

W G !

3.IV.56.

1. Beiliegend der Entwurf des Flugblattes für eine für längere ⁷/₁ Zeit berechnete agitatorische Aktion. Das Fb kann und soll auch nach dem 1. Mai und auch nach der Nationalratswahl verbreitet werden.

2. Beim Verbreiten sich wenden an die schlechtest und schlecht bezahlten Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen, Arbeiterfrauen, Jungarbeiter in erster Linie.

3. Das Fb einem Betriebsarbeiter zum Lesen geben, ihn um seine Meinung fragen. Stimmt er zu, so ihm sagen: Du solltest helfen, das Flugblatt guten Arbeitern Deines Betriebs geben (Rechnet auf 100 Arbeiter 10 Fb). Berichte mir dann wie die Arbeiter das Fb aufgenommen haben, auch ihre Kritik, wenn und was sie am Fb ausstellen. Berichte auch über die Arbeiter, die zugestimmt haben; frage sie, ob sie in anderen Betrieben gute Arbeiter haben - in Wien, Umgebung, Provinz - denn Du das Fb geben könntest. Fall ~~sie~~ eine Anzahl zustimmender Arbeiter findet, soll er sie fragen, ob sie die Aktion nicht durch eine kleine Sammlung unterstützen würden zur Deckung der Spesen. Berichte mir über das Resultat; Treff vereinbaren!

4. Die Verknüpfung mit dem Brotpreis habe ich fallengelassen. ^{Im} Falle einer Geldentwertung wird der Kampf zur Aufwertung des Mindestgesetzl. Mindestlohnes aufgenommen werden müssen.

5. Die Anziehungskraft der Aktion für den gesetzl. ^{Mindestlohn} wird besonders auf die Schlechtest- und Schecht/bezahlten beträchtlich sein, in dem Masse als ihnen die Aktion bekannt werden wird und sie merken, dass die Aktion ernst betrieben wird. Auch die Arbeiterfrauen, die Arbeiten ausserhalb des Betriebes verrichten (Putzfrauen usw), werden grosses Interesse haben und auch die Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen.

6. Im Verlauf der Kontakte werdet Ihr prüfen, welche Kontakte grösseres Interesse für unsere Sache zeigen, die wir näher an uns heranziehen sollen. Diesen muss man dann passende AB-Nr., Broschüren zum Lesen geben, um ihre Meinung fragen, aufklären usw.

7. Jede Woche an einen oder mehrere Betriebe heran, so allmählich die grossen und grösseren Betriebe Wiens ~~beurteilen~~ belegen mit Hilfe eines oder mehrerer Betriebsarbeiter, an die Ihr vorher trachtet heranzukommen. Mit Ihrer Hilfe Arbeiter finden, die unser Fb weiter an Betriebsarbeiter der Wiener Umgebung, ja der Provinz leiten.

Die Aufgabe ist gross, aber lösbar. Beginnt dort wo Eure eigenen Kräfte ausreichen. Dann greift weiter aus mit Hilfskräften, die Ihr finden müsst vor allem unter den Schlechtestbezahlten und den Schlecht bezahlten.

8. Achtet sehr aufmerksam, was die Arbeiter, die unser Fb lesen, dazu sagen, was sie ausstellen, was sie anders haben möchten, ihre Begründung.

9. Das Heranziehen anderer Arbeiter zur Mithilfe, Mitarbeit will gelernt sein. Probieren, Ungeschicklichkeiten korrigieren. Wir müssen das Herangehen an die Arbeiter lernen, wir müssen lernen mit ihnen ~~innere~~ Gespräche anzuknüpfen, zu führen.

Mit brüderlichen Grüssen

Ernst

4.4.56

Liebe Dora! Gegenüber Deinem hohen Blutdruck gib das Rauchen auf, auch jeden Alkoholgenuss und suche ausgiebigen Schlaf.

Ich bin dafür, dass Du entlastet wirst:

a) Da Franz nicht will, wen gibt es sonst, dem man die Korrespondenz zum Teil übertragen könnte?

b) Man könnte auch einen Teil der organisatorischen Arbeit jemand anderem übertragen, Wem?

zu a und b) : Mach mir Vorschläge.

Herzliche Grüsse

Erika

An die L.

W G I

4
8.3.56.

1. Bestätige Brief v.4.4., ferner Br.Nr.10 samt Beilagen.
2. Beiliegend a) Ihr "Dienst an der Allgemeinheit"; B) Was besonders müssen die Arbeiter von der heutigen Landwirtschaft wissen?!
3. Beiliegend: Anleitung zur Agitationskampagne.
4. Das Fb geht an die Spitze der nächsten Nr. Der 1. Mai ist darin mitbehandelt, allerdings nicht an der Spitze, weil das Fb auch nach dem 1. Mai verbreitet werden soll.
5. Ria a) Hat sie das Material, das sie behalten hat, vielleicht der Stalinbürokratie übergeben? B) Oder hat sie nach dieser Richtung verlässlich (auch ihr Vater?) und für uns noch immer zu gewinnen.
6. Bekommt Marie AB und Broschüren regelmässig zugeschickt? Und der Strassenbahner in derselben Stadt?
7. Was tut Florian?
8. Lässt Strohmayer etwas von sich hören? Wie wirkt der Moskauer Kongress auf ihn?
9. Was machen Sohn und Tochter von Springer?
10. Das Buch über die österr Verfassungsgesetze von Alf habe ich erhalten, bezahlt das.
11. Quartier und Frühstück habe ich bereits gesichert (dort wo Emil gewohnt hat das letztemal). Verpflegung (Mittagessen und Nachtmahl - im Gasthaus in der Nähe) würde pro Tag 6 fr machen. Wenn bis dahin die Tante genügend erholt sein wird, würde das Nachtmahl bei Ferdl gesichert sein.
12. Schreibfehler: In Nr.10, S.3, A § 2, Z 6 soll das 4. und 5. Wort lauten: bürokratische Gefahr (Einrücken in die nächste AB -Nr.).

Mir brüderlichen Grüßen

Edgar.

25.4. 56.

An die L.

WG !

1. Bestätige Brief v. 19.4.

2. Beiliegend: a) Labourparty und Monarchie b) Generalstreik ^{gg} eine sozialistische Regierung c) Am Beispiel Frankreichs d) 40 % der Beschäftigten, Ausgebeuteten in Österreich sind Frauen! e) Die Wissenschaft des kapital. Ausbeutens.

3. Die kombinierte Wirkung der Verratspolitik von SP, Gewebüokr, Kp zersetzt den Kampfwillen der Arbeiter. In den kapital. Ländern wirkt diese Politik auf dem Boden der Hochkonjunktur besonders stark. Aus diesen Bedingungen wächst jene Stimmung der Passivität hervor, von der die österr Arbeiter beherrscht sind.

Diese Stimmung wird schwinden. Die Bedingungen, denen sie entspringt, beginnen sich zu ändern!

A) Der neue Monatsbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung stellt für Österreich fest: Abklingen der Hochkonjunktur. Viele Betriebe verkleinern ihre Vorräte, stornieren (widerrufen) erhöhte Bestellungen. Die Kreditknappheit im Inland, die Geldknappheit der Kreditinstitute führt zur Einschränkung der Investitionen. Teuerung der Lebensmittel, erhöhte Preise anderer Waren beschleunigt den Niedergang der Hochkonjunktur

Die österr Arbeiter haben von der Hochkonjunktur wahrhaftig nicht viel gehabt. Aber der Niedergang der Hochkonjunktur wird ihre Existenz erschweren. Sie werden sich wehren, werden kämpfen müssen, um nicht ganz unter die Räder zu kommen. Sie werden Kampfwillen entfalten müssen.

B) Im Herbst wird die neue Wehrmacht aufgestellt. Das wird ganz manchen Jungarbeiter zu kämpferischem Denken bringen.

Das wird 3 Milliarden Kosten bereiten, die den Massen auferlegt werden werden. Das wird den Kampfwilliger machen. Arbeiters wecken.

C) Symptome des Abklingens der Hochkonjunktur sind auch in anderen kapital. Ländern zu merken. In USA haben 2 weitere Autounternehmen Arbeiter entlassen (Fabrikation von Autoteilen wg. Mangel an Absatz). Um der Hochkonjunktur auf die Beine zu helfen, bevorrätigt ihr das Leben zu verlängern, hat die USA Regierung ^{häv} 51 Milliarden Dollar für Strassenbau bewilligt...

Das Abklingen der Hochkonjunktur drückt ^{nach} dem kapital. "Ausweg", in Richtung auf den imperial. Weltkrieg. Die Präsidentwahl im November ^{drückt} wirkt bremsend. Aber schon vorher wird man Zeichen spüren der sich nähernden Gefahr. Nach November wird die Gefahr ^{fv} fühlbarer, sichtbarer werden. Das wird nicht ohne Wirkung bleiben auf den Kampfwillen vieler Arbeiter.

Die Kampfbedingungen der Arbeiter beginnen sich zu ändern. Wir sind am Beginn dieses Wandels. Manche Arbeiter werden das früher, der ^{große} Teil erst später merken. Nicht warten, bis der Prozess weiter vorgeschritten ist. Manche Arbeiter werden früher erwachen. Immer wieder neue Arbeiter abklopfen. Abgeklopfte nach einiger Zeit wieder abklopfen, sie lernen zu. Nur vollkommen unbrauchbare liegen lassen.

Nicht den Mut verlieren, nicht nachlassen, unbeugsam weiter arbeiten. Wahrscheinlich verstehen wir es noch nicht genug, wie an Arbeiter heranzukommen, ins Gespräch verwickeln, wie das Gespräch zu führen. Da lernt man nur in der Praxis (wenn man sich ^{ge} mit unseren Argumenten bewaffnet). Misserfolge immer prüfen: welche Fehler wurden begangen; wie sollen wir das korrigieren usw.

Unsre Leute aktivieren!

D) Vom 15.7. - 15.8. ist die Bibliothek gesperrt. Daher am besten in einer Woche zwischn 15.7. - 15.8. kommen.

Möglichst mitbringen: paar Bleistifte Nr. 2 u. 3; Durchschreibepapier, weiss; liniertes Papier, 2 linierte dicke Hefte, Kohlenpapier.

E) vom 15.5. bis 6.6. Briefe an dieselbe Adresse wie die Zeitung, nicht an Nr. 1.

Brüderliche Grüsse

Florian

12.5.56.

An die L.

W G !

1. Bestätige Brief v.3.5., Nr.92 samt Beilagen.
2. Beiliegend a) Riesenkampf aufgerollt gegen die Automation (wichtig!
b) Man kann auch fälschen, indem man weglässt
3. Caté: das Vergalten ihm gegenüber, Emiliens Einschätzung ist richtig.
4. Strohmann: Beim nächsten Abklopfen prüfen, ob er uns nicht Arbeiter nennen kann, die für uns geeignet wären, so dass wir beginnen könnten an sie mit Aussicht auf Erfolg heranzutreten.
5. Springer : guter Einfall Erwarte darüber Bericht.
6. F b-Aktion .Wie viel Stück habt Ihr gemacht, wie viel gedenkt Ihr zu verbreiten? Berichtet über den Fortgang.
7. Briefe an Fini über Nr.2 vom ~~v16v~~ 15.5. - 15.6.

Brüderliche Grüße

Eduard

An die L.

W G !

15.5.56.

1. Beiliegend der Art.: Die Bedeutung des "Ablausgangs" für die Arbeiter.

2. Die 28.000 Stimmer, die die SP in Wien verloren hat, sind meines Erachtens Arbeiter, die sich der Stimmer enthalten haben, weil sie das Vertrauen zur SP verloren haben und zur KP kein Vertrauen haben. Das sind Arbeiter, die wir zu überzeugen imstande sind.

Trachtet solche Arbeiter zu finden. Sucht mit ihnen eine sorgfältige Aussprache, die auf jeden Zweigfel, der sie beschäftigt, eingeht. Wenn sie Argumente vorbringen, auf die Ihr keine gute Antwort wisst, fragt. Nicht sich abbeuten lassen; solche Arbeiter zu wiederholter Aussprache bringen; darüber berichten, u. teils nader beraten, wieweit vorzugehen. Zähle Diskussion, nicht die Flinte gleich ins Korn werfen. Erfolge sind heute nicht in kurzem Anlauf zu erzielen.

Brüderliche Grüße

Nachtrag. I / FM bekommen, samt Beilagen.

Ferdl

1. Sie stehen auf dem falschen Standpunkt, dass innere Ursachen den Moskauer Kongress mit seinen Beschlüssen verurteilt haben (soe gehen aus vom "revolutionären Optimismus"...

2. Mit dieser Politik werden sie linksoppositionelle Elemente in der SP nicht klären, sie verzögern diesen Prozess. Doch gegen ihren Willen können sie uns in die Hände arbeiten, wenn wir nicht passiv zuschauen, bis uns die gebratenen Tauben in den Mund fliegen. Sorgfältig Umschau halten, suchen finden, in unserm Sinn klären.

An die L.

W G !

1. Bestätige Brief v. 18.5.56.

2. Beiliegend a) Tatsachen der jetzigen USA-Konjunktur
b) Unechte und echte Arbeitszeitverkürzung

3. Fb-Aktion. Der Gewerkschaftsartikel in der AZ v. 24.5. dürfte zum Teil wenigstens ein Echo sein auf unser Fb, das ihnen durch die Bonzen im Betrieb B in die Hände gekommen ist. Freilich ist das nicht das Echo, das Ihr meint. Hält Euch den Inhalt des Fb vor Augen; Aufbau der prol. dem. Arbeiterpartei. Es ist doch klar, dass ein ernster Arbeiter das zehnmal überlegt, mit intimsten Freunden durchspricht bevor er mit dem Fb herum geht! Da dürft Ihr nicht mit raschem Echo Erfolg rechnen. Die Verteilung vor diesem Betrieb war eine sehr gute Sache. Wir haben dadurch erzielt a) die Arbeiter haben von der Existenz der prol. Vereinigung Österr. zum erstenmal erfahren und wissen nun, dass die eine prol. dem. Arb. partei aufbauen will. Darüber wird jeder ernste Arbeiter, dem das Fb in die Hand gekommen ist, mit seinen intimsten Parteifreunden beraten.

b) Wir können als sicher annehmen, dass es unter den 28.000, die sich bei der Wahl der Stimme enthalten haben, kleine Arbeitergruppen gibt, die das untereinander beraten, beschlossen haben. Die SP-Spitzen ahnen das und suchen die Betreffenden zu finden. Das müssen auch wir tun. Ein einziger kann uns unter Umständen auf die richtige Spur führen. Die SP-Arbeiter, die sich der Stimme enthalten haben stehen uns, ohne dass sie es wissen, politisch nahe: denn sie lehnen die SP ab und sie enthielten sich, weil sie von der KP nichts wissen wollten. Sie suchen eine neue Linie, was in sich begreift, ohne dass sie das schon erkennen; sie suchen eine neue Partei, die der Linie entspricht, die sie suchen. Ihr müsst alles daran setzen, Arbeiter zu entdecken, die sich enthalten haben. Das ist nicht leicht. Denn sie fürchten die Rache der Bonzen. Daher sehr vorsichtig, sehr klug sprechen. Und Ihr müsst sorgfältig sprechen, klug, ausdauernd. Nicht aufgeben, wenn Ihr nicht sofort Erfolg seht. Rascher Erfolg ist hier nicht zu haben. Die meisten von diesen Arbeitern fürchten den Kampf an der Seite einer so kleinen Gruppe. Der Beginn muss gemacht werden! Was muss man in passendem Zeitpunkt beibringen, sobald der Mann sachlich ein ernstes Interesse zeigt. Organisatorische Fragen nicht aufwerfen. Zuerst muss der Mann ernstes Interesse zeigen: 1) Schluss mit der SP 2) Schluss mit der KP 3) Aufbau einer wirklichen Arbeiterpartei, geschützt gegen Entartung durch die prol. Demokratie (prol. dem. Reform der Gewerkschaften). Zuerst muss er in diesen Fragen geklärt, überzeugt werden. Dann erst überlegen, ob er schon und wie weit herangezogen werden soll. Im richtigen Zeitpunkt ihm überzeugen: Jemand muss den Anfang machen, das kann zunächst nur eine Gruppe der klaren, der Sache ergebenen Arbeiter usw. Dann die Perspektive zeigen: die SP und die KP müssen sich immer mehr entlarven. So wird es leichter werden, den Arbeitern die Augen zu öffnen. Der Aufbau der wirklichen Arbeiterpartei ist notwendig, ist unumgänglich. Da dem so ist, so darfst Du nicht erschrecken, dass diese Aufgabe zunächst von einer kleinen Gruppe auf sich genommen wird. Du musst sie stärken und helfen vorwärts zu kommen.

4. Ich begrüße Springer in der L.

5. Differenzen in der SP. Eine Schweizer Tag schrieb: auf der Parteivertr. tagung trat der ehemalige radikale Julius Deutsch oppositionelle auf, erlitt jedoch eine entscheidende Niederlage. Das ist kein Malheur, dem Mann geht es nur um sein Ich. Aber gerade darum würde er einen solchen Vorstoß nicht unternehmen haben, wenn er nicht wüsste, dass es in der SP oppositionelle Stimmungen, Strömungen gibt, die für seine Person ausnützen möchte. Achtung auf die Stimmungen, Strömungen in der SP: was ist der Inhalt ihrer oppositionellen Stimmung, Strömung. Was müsst Ihr zu erfahren suchen. Florian z.B. Fitz und andere könnten da helfen. Dokumente wären sehr nützlich. Augen und Ohren offen. Aufmerksam arbeiten. Fragestellung überlegen, damit Ihr nicht erschreckt, ins Gespräch kommt. Fragen gut überlegen, um etwas zu erfahren, das Licht wirft und uns den weiteren Weg für das Vorgehen erleuchtet. Auf keinen Fall wird der Anfang leicht sein. Sich nicht abschrecken lassen, weil nicht sofort Erfolg. Das eigene Vorgehen stets überprüfen, eventuell verbessern. Aus der Praxis, aus euren Erfahrungen dabei werdet Ihr lernen, es immer klüger, richtiger anzupacken. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Brüderliche Grüsse Flori

An die L. W G I

9.6.56.

1. Bestätige Brief v. 3.6. (Nächsten Brief schickt wieder an Nr. 1)

2. Nr. 93 samt Beilagenlist bereits eingetroffen.

3. Besuch.

a) Ich bin sehr dafür, das Ihr Beide kommt.

b) Franz soll auf die Reise einen Touristenanzug nehmen, der den Strapazen gewachsen; ausserdem soll er einen Stadtanzug mitnehmen

c) wenn möglich soll er in Lz kurzen Aufenthalt nehmen, um zu sehen wie es mit unserm Stessenbagger steht und auch über die Stimmung der dortigen Arbeiter Näheres zu erfahren.

d) Über ~~etw~~ "Die I" (FM) werdet Ihr berichten und wir werden ~~unser~~ das gründlich durchsprechen.

e) Termin : 15.-21. VII., spätestens 22. + 28. VII. Zwischen beiden Terminen könnt Ihr nach Belieben einen andern Termin wählen. Schreibt rechtzeitig wann wir Euch erwarten können.

4. Fb-A.

a) Mir ging dieselbe Idee durch den Kopf.

b) Von jeder Nr. drei Stück als eiserne Reserve behalten; ab 1.1.55. von jeder Nr. 5 Stück als eiserne Reserve.

c) Verteilung nicht ins Blinde! Sondern an einigermaßen aussichtsreiche Arbeiter.

5. Gratuliere zum Erfolg in der Schreibmaschinenfrage. Das ~~ist~~ ist eine schöne Leistung!

6. Hoffentlich kann Franz seine Familiensache (insb. Wohnung) glücklich lösen.

7. Konferenzen, Ausflüge benutzen, um unsere Leute zu aktivieren. Schickt dazu auch andre Aktive als Sprecher vor zB Heinrich.

Mit brüderlichen Grüßen

Fritz

An die L.

WG !

22.6.56.

1. Bestätige Brief v. 18.5.

2. Beiliegend a) Art. "Sozialpaffen und Originalpaffen"

b) Notiz: "Was für Parteien beteiligen sich"

3. Franz. Dass ihm die Scheindung do grosse Opfer auferlegt, wirkt niederdrückend. Aus dieser Depression muss er sich herausarbeiten.

4. Besuch. Mit Rücksicht auf den Urlaub schlage ich vor: 12. bis 18. August. Um Kosten zu sparen könnte man ihn auch auf 15. bis 18. August beschränken. - Womöglich zeige dicke linierte Hefte mitbringen.

5. A.P. a) 1 Arb. u. 3 Angestellte, das ist ein hübscher Erfolg. 2. Sobald Ihr erkennt, dass sie ernstes Interesse haben, sofort gründlich prüfen, ob und an welche anderen Arbeiter, Angestellte sie uns herankommen könnten (aussichtsreiche, geeignete)

a) Mischbetrieb beteiligt - sehr gut! Nur so weiter. Nötigenfalls mache eine 2. und 3. Auflage des FB. Es gibt den Arbeitern zu denken und informiert zugleich, dass es diese Organisation, die PVO, gibt und was sie will. Natürlich behaltet im Auge, ob und wie man an Arbeiter aus diesem Bereich herankommen kann, ehrliche, geeignete aussichtsreiche. Bei guter Gelegenheit werden wir mit einem neuen FB kommen.

6. Frau von Rot Fr. und Sou. Sie dürften in einer oppositionellen Gruppe sein, oder an ihrem Rande, das heisst Kontakt haben mit linksoppositionellen Elementen, die nicht recht wissen wie weiter. Ich glaube nicht, dass das mit F.M. zusammenhängt, obwohl auch das nicht unmöglich. In allen solchen Fällen ist das Wichtigste, herauszubekommen. a) wie stehen sie zur SP, KP; b) was wollen sie politisch positiv c) Möglichst ein Dokument bekommen, aus dem ihre politische Linie einigermaßen zu ersehen.

7. F.M. Franz hat berichtet, dass sie möchten, wir sollen an "Die I." mitarbeiten. Franz will darüber ausführlich berichten: a) wer hat ihm das mitgeteilt; b) was hat der oder die Betreffende (oder Betreffenden) mitgeteilt? c) Haben sie ein Schreiben überreicht? d) Was haben sie darüber gesagt, wie das Mitarbeiten ihrer Ansicht nach ausschauen soll. e) Haben sie überhaupt die Frage berührt, dass politische Differenzen bestehen; stellen sie sich eine Zusammenarbeit vor trotz der polit. Differenzen? Oder wollen sie vorher die pol. Diff. bereinigen? Welche pol. Diff. bestehen nach ihrer Ansicht. Wollen sie das in einem schriftlich formulieren? Oder möchten sie sich um all das und wollen nur Würmer aus der Nase ziehen?

8. ~~Ankündigung~~ Einleitende Bemerkung zum Verteilen der alten Nr. des AB werde ich sofort schicken, sobald ich von Euch erfahre, ob es sich darum handelt oder um das Verteilen von Heften wie es in Eurem Brief heisst. 9. Nach Schweizer Blättern wurde in Wien eine Rechtssozialistische Partei gegründet (von einem gewissen Pacher, Angestellter, 32 Jahre alt). Auf mich hat den Eindruck, dass das von der Bourgeoisie aufgezogen ist. Was wisst Ihr davon? Womöglich ein Dokument.

Mit brüderlichem Gruss

Friedl

5.7.56.

An die L. W G !

1. Bestätige Brief v. 1.7. und Nr. 94 samt Anhang.

2. Beiliegend a) Art.: Automatisierung und Arbeiterkampf in England.

b) Zu den Thesen des Genossen BW. Das Kapitel B dieser Thesen dient zu Eurer Orientierung und zugleich als Unterlage für Euer Referat auf der Zusammenkunft. Die Thesen sind ein Beitrag zu einer Diskussion. Ich will erst abwarten die Vervielfältigung in der Diskussion. Bis dahin daher zuwarten mit einer Veröffentlichung unsererseits: nicht in AB bringen, bevor ich Euch nicht ausdrücklich dazu ermächtige.

3. Buchner. Sehr guter Einfall! Er wird dadurch zur Aktiven Arbeit herangezogen und vertieft sich durch diese Arbeit. Ein Muster, das Ihr auch in Zukunft einhalten sollt.

4. Springer jr und jr u. Kessl jr. Eine ausgezeichnete Idee. Sehr gut, dass sie ihre Aufgabe gut erfüllt haben. Nur so weiter! Das wirft auf Kessl senior ein gutes Licht. Junge Arbeiter, Arbeiterinnen gewinnen, schulen, durch solche Aufgaben vertiefen - das ist für uns eine Aufgabe von ganz besonderer Bedeutung. Der Samen in ihnen wird aufgehen. Sie werden aktivste Mitglieder werden und tüchtigste Mitglieder. Sie werden uns helfen, gerade junge Arbeiter zu gewinnen!!! Ich beglückwünsche Euch zu diesem bedeutsamen Starterfolg. So weiter arbeiten - das wird gute Früchte bringen!!!!

4. Betriebsräteversammlung. Der Bericht ist für uns von grossem Interesse. Er zeigt, dass die Stimmung der Arbeiter schon etwas vorge-schrittener ist als wir eingeschätzt haben. 1. Jede Gelegenheit benützen, um zu solchen Konferenzen, Versammlungen zu kommen; dadurch gewinnen wir wertvolle Einblicke! 2. Den Bericht benützen, um an der Hand dieser Erfahrung unseren Leuten zu zeigen, dass die Stimmung breiter Arbeiter- u. Angestelltenkreise unserer Sache günstig ist. Besonders unsere Losung des gesetzl. Mindestlohns (10 S bzw 7 S) hat auf die Arbeiter, die vielfach noch ~~vielfach~~ ~~vieltiefere~~ Löhne haben, eine grosse Anziehungskraft, wenn sie davon erfahren, wenn wir in der Arbeiterschaft die Schlechtestbezahlten suchen. Von selbst geschieht im Klassenkampf nichts: Heran an die Schlechtbezahlten! Sucht, findet sie, überzeugt sie. Wenn Ihr nicht kämpft, bleibt Ihr unten. Helft uns, den Kampf zu organisieren. Vorwärts an die Arbeit: wir und Ihr!!!! Jede solche Erfahrung muss ausgehütet werden, um unsere Leute zu aktivieren, indem man ihnen die lebendige Erfahrung jedesmal vor Augen führt. So schon in der nächsten Zusammenkunft. - Ihr solltet eine 2. Auflage des Fb. machen, nicht zu klein. Der Inhalt dieses Fb veraltet nicht so rasch.

5. Béch. a) Das für Mitte August gesicherte Quartier, wo Emilie im Vorjahr quartierte, ist Ende August besetzt, nicht zu haben. b) Die Genesung der Schwester Felds ist so weit, dass ~~hier~~ unmittelbare Lebensgefahr nicht mehr besteht, wenn sie sich korrekt verhält. Sie muss strengste Diät halten. Das macht nicht nur Kosten, sondern auch mehr Arbeit. Sie soll möglichst wenig arbeiten. c) Ein Quartier in der Nähe kann ich noch nicht auftreiben, bemühe mich darumbemühen. d) Ich bin für Verschiebung: vielleicht finde ich in den nächsten sechs Monaten eine günstige Gelegenheit. e) Ich hätte Heimer gern kennen gelernt.

Mit brüderlichen Grüßen

Flori.

I) Beiliegend Art~~X~~.: Posen.

II) Ich möchte Eure Meinung hören über folgenden Einfall.
(Durchführung erst nach der Urlaubszeit; soweit möglich bis dahin Vorbereitungen treffen, zB technischer Natur).

A) Fortsetzung der Fb - Aktion durch Belegen ~~weiterer~~ Betriebe.
Macht eine neue Auflage des Fb; die Matritze sorgfältig aufheben, so dass man sie weiter benutzen kann

B) Probieren geht über Studieren!

Vertiefung der Fb-Aktion durch nachfolgende Flugschrift - Aktion (Fg-Aktion) (Fg-A).

I) Damit sollen die Betriebe weiter belegt werden, die mit unserm Fb bereits belegt wurden-

Zweck: a) die Aufmerksamkeit der Arbeiter dieser schon belegten Betriebe wieder auf uns lenken und sie zum Denken anregen.

II) Ihr selbst sollt immer wieder denjenigen Artikel aussuchen, den Ihr gerade in der bestimmten Zeit für besonders geeignet haltet.

III) Jetzt zB schiene mir der Artikel "Sozialpfeifen und Originalpfeifen" besonders geeignet. Als nächsten dann; Drei Beweise (Nr. 83 AB)

IV) Alle 3 - 4 Monate eine Fg-Schrift, so dass wir im Jahr 3 - 4 Fg-Schriften herausbringen würden, im allgemeinen 2 Blatt stark, vier Seiten

V) Form: Oben: Flugschrift der (links oben) -

Proletarischen Vereinigung Österreichs

Unten Datum bleibt. Personelle Unterschrift entfällt, wird ersetzt durch: P.....V...Ö

VI. Mancher Arbeiter des Betriebes wird den verteilenden Genossen zu sprechen suchen: a) geschickt von einem Bonzen als Spitzel; b) aus Interesse oder c) aus blosser Neugier.

Der verteilende Genosse soll einer Aussprache nicht ausweichen
) Zusammenkunft oder kleine Partei vereinbaren. Zweck; herausbekommen, ob der Arbeiter ernstes Interesse hat. In diesem Fall eine ernste Aussprache mit ihm durchführen: wie stehst Du zur SP, - zur KP - worin besteht Deine Unzufriedenheit mit ihnen. Willst Du sie gesunden? Glaubst Du, dass sie noch gesunden werden können - Was hältst Du von der ~~ganzen~~ Gewerkschbürokr: - Gib es im Betrieb noch andre Arbeiter, die mit der SP und KP unzufrieden sind und an ihre Gesundung nicht mehr glauben? Was sollen die Arbeiter nach deren Auffassung politisch-gewerkschaftlich tun?

Wenn das Gespräch einen einigermaßen günstigen Eindruck hinterlässt, soll unser Mann eine zweite Zusammenkunft vereinbaren, einbaren berichten, Ratschläge einholen, wie das 2. Gespräch zu führen. Zugleich soll geprüft werden, ob der Mann schon näher herangezogen werden kann

VII. In günstigen Fällen kann unser Mann ihn um einen kleinen Beitrag zu den Kosten der Fg-Sch ersuchen. Die Spende soll und wird in der nächsten Fg-Sch ausgewiesen werden unter zu vereinbarenden Chiffre.

VIII. Im Anfang wird das wahrscheinlich nur langsame Erfolge geben und kleine. Aber es wird uns allmählich Verbindung mit den Betrieben herstellen und Anknüpfungspunkte von denen wir aus weiter ausgreifen können. Es steht dafür! Die Arbeit wird Früchte tragen, greift zu im Rahmen unsrer Kräfte!

Mit brüderlichen Grüßen

Faltin

An die L.

W G !

22.7.56.

1. Bestätige Brief v. 14.3.

2. Beiliegend: 1) Art: Des Brundübels - Grundwurzel

2) Kurzer Art: Gegen die Milchgaunerei !

3) Drei Notizen: a) Die Stalinbürokratie, Wegbereiter der Gegenrevolution

b) Auch heute sehr wichtig!

c) Zur Erinnerung

3. Der kurze Art: Gegen die Milchgaunerei! wäre für eine Fb-A sehr geeignet, aktuell. Ihr soll Eure Kraft nicht überspannen! Ich will an diesem Beispiel nur etwas erläutern, damit Ihr für die Zukunft lernt:

Die Massen sind sehr vergesslich! Ein solches Flugblatt muss daher schlagfertig in die Massen: b e v o r sie vergessen! Mit einem solchen Flugblatt muss man möglichst rasch heraus.

In unserm Fall könnte man das kombinieren mit einer Flugschrift (Nr. 1 oder 2). Verteilung in 1. Linie an die Betriebe, die schon belegt wurden. Dann auf weitere Betriebe.

Mattritzka sorgfältig aufheben, eventuell für 2. Auflage, wenn das Fb besonders gut einschlägt. Unterschrift: ~~W~~...

~~W~~ P..... V..... Ö..... (ausschreiben)

4. Ich begrüße den Entschluss der Lily zu kommen. Ankunftstag, ~~ank~~ Ankunftszeit, Aufenthaltsdauer möglichst bald bekannt geben.

5. Heimers Reise verschieben wir, bis die Bedingungen günstiger. Das Geld für die Schreibmaschine zusammenhalten.

Mit brüderlichem Gruss

Ernst

6. DW ist ein mir unbekannter
Freund ERNAS. Sein Brief
bezieht sich auf intern.

An die L.

W G !

6.9.56.

1. Bestätige Brief v. 28.8.
2. Beiliegend: a) Art.: Ist die SP(LP), ist die KP heilbar. (~~V~~eröffentlicht das schon in der nächsten Nr.).
b) Kapitalistische Arbeitszeit "verkürzung"
3. Heimer .E. soll im Jänner kommen. Drei Tage Dauer. Quas~~x~~artier und Frühstück werde ich beschaffen. Für Mittagmahl /~~x~~ Sorge ich. Wegen Nachtmahl werde ich er~~x~~st~~st~~ schreiben. Anunftstag bekannt geben. Auch die Ankunftszeit: am besten so wie Emil gekommen. Dirigiert ihn wie er vom Bahnhof zu fahren hat.
4. Heftea) Wie viel Stück von jedem Heft und wie viel zusammen habt Ihr diesmal bekommen? b) Wie viel weitere Hefte hat er ergänzend zu gesagt, was für Hefte? c) An welche Adresse soll er die ergänzenden Hefte dirigieren?
5. Danke für die 150 S. Richtet meinen Dank aus an Münzer für die Wiener Süßigkeiten.
6. Bekommt hd regelmässig AB, seit wann?
7. Bezieht Günther regelmässig AB~~x~~ seit wann?
8. Steiner. Er mag an AW schreiben, da wird er sein politisches Gesicht zeigen das kann zu seiner Klärung beitragen.
9. Jost. ~~x~~ Dass die Kontakte mit ihm nachgelassen haben, daran ist er schuld, weil er sein politisches Gesicht nicht zeigt, was unter uns Pflicht~~x~~ ist; habe ihm das sagen lassen. Nun werden wir sehen, wie er handelt.
10. Vergisst nicht das Übergangsprogramm zu schicken.
11. Der kurze Artikel " 2 Millionen Arbeiterunfälle!" wäre als Flugblatt sehr geeignet. Er ist 2 Seitenlang. Der Stoff veraltert nicht so bald. Belegen die schon belegten Betriebe und weitere, neue. Bürstenabzug aufheben, sorgfältig, so dass Ihr davon wieder Abzüge machen könntet.
11. Erwarte heute AB 96.

Brüderliche Grüsse

Erwin.

Nachtrag. 1. Nr. 96 samt Beilagen erhalten
2. Der Brief von Käthe ist ausgezeichnet, er hat mich sehr gefreut, ich gratuliere Ihr.
3. Warum Ihr mit dem so wichtigen~~stigen~~ kurzen Artikel "Am Beispiel Frankreichs" (21.4.56) so lang wartet, ist mir unerfindlich. Zum Glück ist er noch immernicht veraltet und dürfte auch für Nr. 97 ~~n~~ic nicht veralten.

17.9.56.

An die L

W G !

1. Beiliegend:

- a) Sie haben ~~sie~~ gründlich geändert!
- b) SP und kapitalistische Ausbeutung.

2. Nicht vergessen: 40 % der Beschäftigten, Ausgebeuetten in Östreich sind Frauen! (v.2.4.4 .56). Das ist eine wichtige Notiz.

Mit brüderlichenGrüssen

Edmund.

An die L. Bertoldi *W. G.!*

26.9.56.

1. Beiliegend Art: "Gegen die Profit-Doppeloifensive!"

2. Dieser Artikel ist auch als Fb sehr geeignet. Das dürfte guten B Boden unter den Arbeitern finden. Ich empfehle, dass Ihr im Rahmen Eurer Arbeit alles daran setzt, um dieses FB in möglichst viel Grossbetrieben zu verbreiten.

3. Auf Eure Nachricht, dass Steine am AW mitarbeiten will, habe ich Euch geschrieben, dass ich das begrüsse, weil er so sein politische Gesicht zeigen müssen, was die Klärung erleichtern werde.

Nun berichtet mir der von Euch gekommene R., dass es gar nicht um Steiners Mitarbeit am AW geht, sondern nur um Eure Mitarbeit daran. Darüber habe ich mit Emil am letzten Tage seiner Anwesenheit hier verhandelt, wovon ich kein Wort erfuhr, noch wusste. R. Berichtete weiter, dass Ihr darüber schon in schriftlicher Korrespondenz mit ihm steht, Emil oder vielleicht: und Franz führen diese Korrespondenz - so berichtet R.

Ich erwarte wahrheitsgemässen, uns zwar vollständigen, beginnend mit dem Bericht über die hier geführten Verhandlungen zwischen ihm und Emil

4.97 samt Beilagen habe ich bekommen.

Brüderliche Grüsse

Edmund.

Beantw. 10.10.56.

An die L.

W G !

1.10.56.

1. Beiliegend der wichtige Art: Die Arbeiter und die Verteilung des Sozialprodukts.

2. Den Art. "Am Beispiel Frankreichs" habt Ihr bekommen, den Empfang habt Ihr bestätigt. Offenbar habt Ihr ihn verlegt. Ich werde noch diese Woche - hoffe ich - eine Reservekopie beschaffen und Euch schicken.

3. Sache IKM, Morus, Günther. Habt Ihr in dieser Sache noch nichts unternommen? Erwarte Bericht über bis geriges Resultat.

4. Welche Hefte hat R mitgebracht? Ich denke: I/3, II//3. Sonst noch welche? Wie viel imgenzen und welche Hefte, erwarte Bericht.

Hat er zugesagt, Euch noch weitere Hefte zu schicken; welche und wie viel?

5. Das Blatt von Scharf kommt schon seit mehreren Wochen nicht in die Bibliothek. Hat es das Erscheinen eingestellt? Wenn nicht so lage ab und zu eine Nummer ab, wenn sie Euch nichts kostet,

6. Welt der Arbeit - dieses kleine Blattl legt öfter bei.

7. Die andere Zeitung, Das andere Deutschland - ich halte das für Blätter, die von der Stalinbürokratie finanziert werden. Sie sollen Unzufriedenen sammeln und aus diesem Reservoir, so dann die StP schöpfen.

8. Das Massendemonstrationsflugblatt wäre meines Erachtens jetzt sehr geeignet. Was habt Ihr diesbezüglich beschlossen?

9. Mitarbeit am AW: Ihr hättet ja am AB mitarbeiten können. Die Mitarbeit am AW schafft Euch Arbeit. Vor allem aber, es ist ein Blatt, mit dem wir in manchen politischen Fragen nicht übereinstimmen. Nun, geschehen, ist geschehen. Wir werden sehen, wie der Hase läuft. Die Erfahrungen werden nicht ohne Nutzen sein.

Brüderliche Grüße

Erich.

Brat 10. 10. 56

6.10.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend der ART: Produktivität, Lebenshaltung, Kaufkraft, Investitionskonjunktur : Wohin treibt das ?

2. Art. " Am Beispiel Frankreichs " werde ich erst kommende Woche aufreiben und Euch schicken.

3. Es ist anzunehmen, dass auch in der KPÖ die schweren Anklagen gegen Stalin Erschütterung und Zersetzung hervorgerufen hat. Habt Ihr davon irgendwelche Zeichen gesehen. Insbesondere haben irgendwelche Oppositionelle etwas Schriftliches oder ~~Vedruckt~~ Gedrucktes herausgegeben, woraus ihre Erschütterung, Zersetzung hervorgeht ? Vielleicht könnt Ihr von Strohammer etwas erfahren.

Brüderliche Grüsse

Fritz

Beant. 13/10.56

An die L.

W G !

8.10.56

1. Beiliegend die Kopie des Art. "An Frankreichs Beispiel" u. d. Notiz "40 % der Ausgebeuteten in Österr. Frauen!".

Folgendes Motto vorausschicken: Trotz Verspätung veröffentlichen wir den Artikel. Die Politik der SP Frankreichs zeigt besonders deutlich die kapitalistische /ja imperialistische Rolle der "Sozialistischen" Partei. Die Red.

2. Die Österr. Arbeiter beginnen nach Handeln zu drängen

Das müssen wir durch unsere Agitation u. Propaganda fördern! Vor allem in den Betrieben. Aber auch Hausprop., Hausagit., ist nützlich (immer von oben nach unten!).

3. Die Notiz "40 % der Ausgebeuteten in Österr. Frauen!" verwenden zur Agit u. Prop. in Betrieben, wo viel Frauen arbeiten. Wir sollen trachten, mit der Zeit einige tüchtige, aktive Frauen für unsere Sache zu gewinnen.

Mit brüderlichen Grüßen

Emmerich

Beizuto. 13/10.56

Korrespondenz am Tage

10.56 - 7.64

Liebe Klara !

10.10.1956.

Bestätige Deine Briefe vom 26.9. und 1.10.56 mit den beiliegenden Artikeln "Gegen die Profitoffensive" und " Die Arbeiter und die Verteilung des Sozialproduktes".

Brief 26.9.: zu 2.) Zur Zeit infolge Kraftausfall nicht an die Herausgabe eines FB zu denken.
zu 3.) R. hat uns falsch verstanden. Wohl hat Fuchs darauf hingewiesen, dass es für uns von Vorteil wäre, wenn Ö.Verhältnisse darin behandelt werden würden. Franz hat jedoch sofort eindeutig ausgesprochen, ~~dass~~ wir zuerst an Eigenem arbeiten müssen.
Emil's Bericht zufolge wurde mit jst keine diesbezügliche Vereinbarung getroffen. Blos freundschaftliche Aussprache. Zw. Emil und jst besteht unseres Wissens kein Schriftverkehr. Von Franz ganz sicher nein. Wo hat R. das her?

Die Familie macht keinen Schritt ähnlicher Art, ohne Einvernehmen mit dem Onkel!!

Brief 1.10.: zu 2.) Stimmt wie Du schreibst. Benötige Kopie.
zu 3.) a) IK - Vorbereitungen getroffen.
b) Morus - Dzt.aussichtslos.
c) Günther - Ist beabsichtigt, über Leber Verbindung aufzunehmen.
zu 5.) Ist eingestellt worden bei Fusion.
zu 6.) Wird gemacht.
zu 7.) Auch unserer Ansicht.
zu 8.) Sh.Pkt.2 oben v.26.9.
zu 9.) Ganz Deiner Ansicht. Sh.Pkt.3 v.26.9.

Brief mit Information über Emil's Krankheit geht am Samstag früh ab.

Herzliche Grüsse,

Florian.

Liebe Tante!

13.10.1956.

Anbei übersende ich Protokoll über Fall Emil.

Niemand hat mit einem solchen Schritt Emils gerechnet. Unfreudlicherweise hat dieser Schlag innerhalb der L-Mitglieder keine Erschütterung zur Folge gehabt, und es waren sich alle L-Mitglieder darüber einig, dass die Tätigkeit fortgesetzt werden muss. Andres ist es bei den Mitgliedern. Hier muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass die schwächsten Mitglieder erschüttert werden könnten. Aus diesem Grund auch ~~demnach~~ die nachträgliche Erklärung im Prot.

Bei den entscheidenden Besprechungen mit Emil wurde seitens der übrigen L-Mitglieder jede ~~unhöfliche~~ Gehässigkeit vermieden und nur rein sachlich in Ruhe verhandelt, um Emil jede Möglichkeit offen zu lassen.

Am 2.10.56 erklärte Emil vor der L., dass er bereits an Friederike über seinen Schritt berichtet habe. Auf Grund dessen wollten wir Friederikes Stellungnahme abwarten. Nun ist aber weder im Schreiben vom 6., ebenso vom 8.10.56 eine solche erfolgt. Aus dem geht hervor, bzw. müssen wir schliessen, dass Emils Erklärung, er hätte berichtet, nicht stimmt.

Wir haben als erste Massnahme eine provisorische Aufteilung der L-Arbeit vorgenommen und erwarten nun die Stellungnahme Friederike. Wir haben ins Auge gefasst, Heinrich zu kopptieren.

Vorsitz; techn.App.: Fuchs.

Org-L., I-Prop., Red: Franz.

A-Prop, Verbindg.mit Helene: Springer)

} Die Arbeit wurde folgen-
der Massen aufgeteilt.

zu 6.10.1956:

zu 1.) Erhalten.

3.) Erschütterung wahrgenommen. Kein Dokument bisher aufgeschienen. Uns ist nur bekannt aus der Einsichtsnahme in ein Privatprotokoll über eine Plenarsitzung des ZK, dass es schwere Gegensätze zw.ZK-Plenum einerseits und zw. Plenum-Pol.Büro andererseits, gekommen ist. Matejka von der ÖVP gekommen, war der Einzige der versuchte, von der politischen Seite aufzuzeigen. Alle Anderen Oppositionelle des Pol'büro-ZK richteten ihre Angriffe ins Persönliche. Sehr stark zu beobachten ist die Passivität vor Allem beiden Arbeitern in der KP. Strohmann entzieht sich bewusst jedem Kontakt.

zu 8.10.1956:

zu 1.) Dankend erhalten .

2) Vorläufig nach bescheidenen Möglichkeiten nur mündl.Prop.

3.) Wie Pkt.2.

Anbei Aufstellung der K-Hefte und 4 Prot.

Herzlichst

Albert.

15.10.56.

An die L.

W G !

1. Ich billige Eure Entschlüsse.

Monaten 2. Unbeschadet dessen bin ich dafür, Emil einen Urlaub von vier ~~Wochen~~ zu geben. Er soll Zeit haben, die Sache nochmals in aller Ruhe zu durchdenken. ~~Gegen~~ Ende Februar 1957 soll er Euch seinen endgültigen Entschluss bekanntgeben. Ende Februar 57 sollt dann Ihr die Sache nochmals durchberatern und darüber definitiven Beschluss fassen.

3. AB schickt mir an dieselbe Adresse, wohin Emil sie geschickt hat, möglichst in gleicher Form.

4. Siks Adresse, die ich hab, ist veraltet. Von Fuchs und Springer habe ich keine Adresse. Schickt mir einen Brief an L E A, worin Ihr mit bekanntgebt, an welche Adresse ich Euch Briefe senden soll.

5. Emil hat mir über die Reibereien berichtet, die er mit *dieselbe Person die L. B. 12. f. 11* Franz hatte. Meine Antwort darauf, war ein Privatbrief an, der im Wesentlichen besagte: Aus der L zu scheiden, würde bedeuten, die Sache -bewusst oder unbewusst - fallen zu lassen. Ich glaube nicht, dass Du das willst. Geh in die nächste L-Sitzung, entschuldige Dein Fernbleiben der letzten Sitzung mit Deiner Verärgerung. Beantrage, dass Privatsachen den Leitungspflichten untergeordnet werden müssen.

Leider hab ich beide Brief bereits abgelegt. Ich werde Euch im Laufe der nächsten Wochen Abschriften schicken, muss einige Wochen warten, bevor ich wieder hingehe.

Mit brüderlichen Grüßen

Edgar.

Handwritten:
Frankfurter 27.10.56

An die L.

W G !

27.10.56.

Euer Brief vom 13.10. (samt Protokollen) war bereits am 15.10. in meinen Händen. Am selben Tag habe ich Euch geantwortet: vor allem war darin ~~meine~~ Zustimmung zu Euren Entschlüssen enthalten. Auch teilte ich ~~Euc~~ Euch darin mit, dass mit die Adressen von ~~Franky~~ Springer, ~~und~~ die neue A Adrsse von Franz, die Adresse von Karl unbekannt sind. Diesen Brief legte ich dem Schreiben an Emil bei, den ich an Emils Adresse abgeschickt habe. Bis heute hab~~ich~~ aber von Euch keine Antwort erhalten.

Das Wichtigste ist: Schreibt mir möglichst bald einen Brief. Er soll mir eine Adresse bekannt geben, an die ich die Briefe für die L adressieren soll. Diesen Euren Brief schickt an dieselbe Adresse, an die Ihr Euren Brief vom 13.10. (samt den Protokollen) gesendet habt. Solltet Ihr diese Adresse nicht ~~mehr~~ haben, so adressiert Euren Antwortbrief an die Adresse, die auf dem Kouvert meines Briefs an Pepperl (vom 27.10.) als Absender angegeben ist.

Falls Euch die Adresse nicht bekannt sein sollte, an die die ~~Ze~~ Zeitungen zu senden, so teilt das in Eurem Antwortschreiben mit.

Brüderliche Grüsse

Pepi

beantwortet 20.10.56.

27.10.56.

Lieber Pepi!

Genosse Springer, der Dich seinerzeit zum Theatersabonnemen animiert hat, ist Dir bekannt, auch seine Frau, Du weisst, wo sie wohnen. Bitte, besuche den Genossen Springer möglichst bald und überreiche ihm das beiliegende Schreiben. Ich rechne, dass Du ihm bereits Montag, 29.10.abends, nach Arbeitsschluss den beiliegenden Brief von mir übergeben wirst.

Best/en Dank und
herzliche Grüße Dir und Deiner Frau

Pepi

Liebe Tante!

27.10.1956.

Deinen Briefe vom 15. Oktober 1956 erhalten.

ab. Zu 1.) Vorläufig sehen wir noch von der Mitarbeit Fischers

Zu 2.) Sind Deiner Meinung.

Zu 3.) Wird durchgeführt.

Zu 4.) Zuerst kommt Fuchs, dann Springer, später Franz.

zu 5.) Emil hat am 18.10.56 Deine beiden Briefe an ihn
der L-zun lesen gegeben.

Fuchs hat bereits die Maschine gekauft. Der hierfür zurückge-
legte Betrag reichte aus. Relativ günstig. Siehe Produkt 99.

Sonntägiger Ausflug ist gut verlaufen. Emil war am Aus-
flug mit, aber sehr still. Dabei macht ihn die Familie keine
Schwierigkeiten. Seine Kritik am Kauf war etwas bissig.

Anbei Bericht über Günther

Herzlichst

Robert.

Liebe Tante!

29.10.1956.

Onkel Pepi hat nun heute sofort Deinen Brief vom 27.10.1956 übergeben.

Bitte Deine Briefe künftighin an meinen Freund Rudolf Wratny, 20., Stromstrasse 59-45/19/8 übersenden. Da ist die Post an mich vollkommen sicher.

Deine weiteren Fragen vom gleichen Tage habe ich bereits am 27.10.1956 beantwortet.

Herzlichen Gruss an Dich

Dein Leo

An die L.

WG !

30.10.56.

1. Bestätige Brief v. 29.10. (ferner vorher Brief v. 27.10. samt Beilage betreffend Gü).

2. Beiliegend a) Art. "Ein mageres Gesamtergebnis"

b) Art "Nach Posen: Polen, Ungarn.

3. Der Artikel "Gegendie Profitdo/pproffensive ..." ist durch den Gang der Ereignisse überholt. Ich ~~nehme~~ ^{nehme}, dass die Teuerungsoffensive nach Neujahr wieder in Gang kommen dürfte. In diesem Fall würde der Artikel wieder aktuell werden, mit paar Änderungen, welche ich rasch einsenden würde. Bitte daher den Artikel aufzuheben.

4. Von der "Internationale" der IKÖ habe ich bisher nur Nr.1.u.2 bekommen und gelesen. Falls weitere Nummern erschienen sind, bitte um Zusendung mit einer der nächsten Zeitungssendungen.

5. Gratuliere zur Maschine.

6. Absender am Kouvert nicht benützen (seine Adresse).

Mit brüderlichen Grüßen

Emmerich.

Es wäre gut, wenn einer von Euch möglichst bald, wenigstens auf einen kurzen Besuch käme. Für Quartier und Verpflegung wird gesorgt. Teilt Tag und Zeit der Ankunft mit.

Vom Bahnhof direkt zur Tante kommen. Mit der Tramway Nr.4 kommt man bis zur Fröhlichstrasse. Nr.56 ist das 2. Haus vom Eck.

Verpflegung bei Tante, vielleicht auch Quartier.

beantwortet 10.11.56.

An die L.

W G !

11.XI.56.

1.Nr.98 AB, ~~die~~zweite Septemhernummer, habe ich bereits erhalten. Seither jedoch kein weiteres AB (auch keine Zeitungsbeilagen) bekommen. Da Nr.98 von Euch richtig zugesendet wurde, so sendet auch die weiteren Nummern dahin. Falls im Oktober Nummern erscheinen sind und eine eventuell schon erschiehene Novemvern timer samt Beilagen sendet mit ~~mü~~ möglichst bald.

2.Am 30.10. sandte ich ~~Euch~~ einen Brief an die L am die Adresse, die Ihr mir bezeichnet habt. Dem Brief lagen zwei wichtige Artikel bei: A) Ein magere Gesamtergebnis B) Nach Posen: Polen, Ungarn
Ich habe von Euch noch keine Nachricht, ob Ihr diesen meinen Brief samt den zwei Artikeln erhalten habt.

3.Schreibt mir postwendend an die von Euch schon benützte ~~Adressse~~ : a) ist etwas vor~~ge~~fallen ? Was ? b) Ist die Adresse, die ~~Ihr~~ Ihr mir geschickt habt gut, soll ich weiter Briefe dahin adressieren?

4.Regelmässig alle 14 Tage einen ~~Briefendvv~~ Brief senden. Dazwischen Sonderbrief, wenn etwas besonderes vorgefallen. Im Brief avisieren, ~~wa~~ wann das nächste Zeitungspäckchen von Euch abgesandt wird (oder schon abge~~g~~ogen ist), so dass ich beiläufig die Ankunft berechnen kann. In Eurem Brief immer bestätigen, welche Briefe von mir Ihr erhalten habt.

5.Die von mir auf der Rückseite des Kouverts angegebene Absender adresse n i c h t verwenden !

Mit brüderlicheGrüssen

Florian

beantwortet 24.11.

Liebe Tante!

10.11.1956.

Habe Deinen lieben Brief vom 30.10.1956 und den darin befindlichen beiden Artikel über

a) Gesamtergebnis

b) Posen.

Besten Dank. Leider ist uns ein kleiner Fehler bei der Wiedergabe in Nr.100 wiederlaufen. Haben den Zusatz, der auf einem kleinen Bogen separat stand, vergessen. Werde es in den nächsten Ausgabe nachholen.

zu 3) Wie Du es bei der bereits zugegangenen 99er merken konntest, war es zu spät. Dabei ist es so, dass die Hinaufnummerierer weiter am Werke sind. Es ist dies durch die neueste Lage bei uns bewirkt.

zu 4) Nr.3 ist bereits erschienen. Geht Dir selbstverständlich mit der nächsten Post zu.

Zum Nachsatz im Brief v.30.10.:

Werden alle Anstrengungen machen, um noch in diesem Jahr einen kurzen Besuch durchzuführen.

Beiliegend ein Brief von Kathe.

Sonst ist bei und in der Familie alles beim Alten geblieben, wie es Dir bereits mitgeteilt wurde.

Viele und herzliche Grüsse an Dich und Onkel

Ferry

Neffe Karl hat Deine liebe Karte erhalten. Er sagt Dir herzlichsten Dank.

Ferry

11.11. 1956.

Lieber Pepi !

Nochmals muss ich Dich um den Gefallen bitten ,den beiliegenden Brief möglichst bald Springer einzuhändigen,so dass er ihn womöglich schon am Montag abends hat.

Besten Dank und **herzliche** Grüsse Dir und Deiner Frau

Pepi

14.11.56.

An die L.

WG !

1. Bestätige Euren Brief v. 10.11., ferner den Empfang von Nr. 99 und 100 samt Beilagen.

2. AB Nachtrag in der nächsten Nummer unbedingt bringen. Falls Ihr Platz habt, bringt den ganzen Artikel mit folgender Note:
(Durch ein Versehen blieb das letzte Blatt, worauf der Schluss des Artikels "Nach Posen: Polen, Ungarn" geschrieben war, zurück. Wir veröffentlichen nunmehr den vollständigen Artikel samt dem bisher unveröffentlichten Schluss. Die Red.)

Das Datum des Artikles auch bringen!!! (Mir scheint 27.10.56).

3. Begrüsse Euer Besuchsaviso.

4. Zum Brief Käthe.

a) Vom wem ist die Initiative zu dieser Veranstaltung ausgegangen?

Wer hat diese Zusammenkunft und Aussprache organisiert?

Der Zweck der Mann und Rufer scheint gewesen zu sein abzutesten, ob und wer von den Teilnehmern (samt Anhang) für die KPO gewonnen werden kann.

b) Wie schätzt Ihr gegenwärtig Steiner ein und dessen Leute?

c) Wie schätzt Ihr gegenwärtig Cato ein? Zeigt er irgendwelche Zeichen von Einsicht?

Selbst die ehrlichen stalinistischen Arbeiter, die das durch lange Jahre mitgemacht haben, sind schwer verwirrt. Es ist daher unwahrscheinlich, dass es uns gelingen wird, einen von ihnen zu klären, zu gewinnen. Sie neigen jetzt zur Passivität, ja manche werden sich nach rechts umgruppieren.

Nichts desto weniger sollen wir mit ehrlichen stalinistischen Arbeitern, wenn sie schwer erschüttert sind, diskutieren - ohne Illusionen und mit Geduld.

Aber unsere Werbearbeit muss sich nach wie vor richten auf die unverdorbenen Arbeiterelemente, auf die ehrlichen, gesunden, wenn sie auch vorläufig unklar sind.

Mit brüderlichem Gruss

Erwin

beantwortet 24.11.56.

An die L.

W G I

21.11.56.

Beiliegend Artikel: Die bürgerliche "Arbeiter"partei.

Mit brüderlichenGrüssen

Engelbert

beantwortet 3.12.56

Liebe Tante!

24.11.1956.

Habe Deinen Brief vom 11. und 14.11.1956 erhalten. Zu dem Brief vom 11. ist nur zu sagen, dass die am 30.10. bekanntgegebene Anschrift in Ordnung ist. Keil arbeitet mit Neffen Karl zusammen in einen Betrieb, so dass einlangende Briefe bereits am nächsten Tag weitergeleitet werden.

zu Brief v.14.11.:

Ungarn erhalten. Besten Dank.

zu 2.) ~~Handelskreditoren können sich nicht auf die Zahlungsansprüche der Schuldnerin berufen~~

Nachtrag in Nr. 101 bereits gebracht.

References

zu 4.)a) Initiative Steiner. Über den Zweck sind wir Deiner
einung.

b) Negativ.

c) Nein. Lehnt nunmehr seit kurzer Zeit auch den Bezug des AB ab.

Sind über die StP Deiner Meinung.

Im nächsten Brief geht Dir ein Bericht über die Prop. zu.

Beiliegend ein Schreiben von Kathe.

Bitte besorge mir ehestens ein relativ fehlerfreies Ueber-
gangsprogramm als unterlage für Neuauflage.

Sonst sind wir guten Mutes und lassen uns nicht aus dem Konzept bringen.

Herzlichen Gruss und gute Gesundheit.

Dein Nefte

Florian.

An die L.

W G !

1.12.56.

1. Bestätige Euren Brief v. 24.11, Nr. 101 samt Beilagen. (Von der "I" habe ich nun 1, 2. Sonderbeilagsnummer. Ist nicht vor der Sondernummer Nr. 3 erscheinen; die habe ich noch nicht).

2. Beiliegend der Artikel: Der ungarische Arbeiterart.

3. Übergangsprogramm werde ich beschaffen.

4. Beiliegender Brief an Käthe zu Eurer Information, Frenz soll ihr den Brief geben.

5. Sehr interessiert mich Euer Bericht über die Propaganda.

Bleibt guten Muts und lasst Euch nicht aus dem Konzept bringen - so ist's recht!

Mit brüderlichen Grüßen

Edi

*beantwortet 9.12.56.
(1 Tag Verzögerung)*

Liebe Tante!

3.12.1956.

Dein lieber Brief vom 21.11.1956 mit dem Art. "Die bürgerl. Arbeiterpartei" und heute Deine ebenso liebe Karte vom 29.11.56 erhalten.

Die Adresse vom Rudi im 20. Bezirk bitte nicht mehr verwenden. An derer Stelle die Adresse vom Neffen Franz, der ja bekanntlich im 2. Bezirk zur Zeit sein Domizil aufgeschlagen hat, verwenden. An der Forderung ist Radis Cattin schuld. Die ist zu eifersüchtig.

Ich hätte ein grosses Bedürfnis für kurze Erzählungen aus der grossen Welt, die Dir liebe Tante ja so vorzüglich liegen. Vielleicht ist Dir doch noch möglich, in Balde mir einige Kleinigkeiten zukommen zu lassen.

Gerne würden wir Zwei Deiner lieben Aufforderung, auch wieder einen kurzen Besuch abzustatten, nachkommen. Immer wieder ist es die leidige Zeit- und Geldfrage, die diese Hindernisse entgegensetzt. Aber es wird schon wieder einmal Werden.

Für heute liebe Tante kommen ich zum Schluss. Recht herzliche Grösse von Uns und den Freunden

Dein Neffe

Erich

9. 12 . 56.

An die L.

W G !

Beiliegend :

1. Art: Ein Riesenruck der SP nach r e c h t s!
2. Notiz: Zur USA-Konjunktur.
3. Notiz: Halbe und ganze Wahrheit.

Mit brüderlichen Grüßen

Robert

beantwortet
22/12/56

Wien, den 9. Dez. 56

Liebe Tante!

Bestätigen den Erhalt Deines Briefes vom 1. 12. 56.

Zu 1)

"I" Nr. 3 ist bereits beschafft. Geht Dir in Kürze zu.

Zu 2)

Bringen ihn bereits in Nr. 102.

zu 4)

Franz besorgt die Zustellung.

zu 5)

Bericht noch nicht verfertigt. Geht Dir jedoch in Kürze zu.

War verhindert, gestern an Dich zu schreiben. Turnus wird dadurch nicht gestört.

Herzliche Grösse an Dich, liebe Tante, von uns allen,

Deine Nichte

Helga

An die L.

W G !

16.12.56.

1. Bestätige Brief v. 9.12., das Päckli mit I.Nr.3.

2. Beilieg der ART: "Sturz der ^SStalinbürokratie: von links oder von rechts?" *Bald hingen!*

3. Den Art. "Zu den Taten des Genossen BW" (vom 21.6.56) könnt Ihr ~~es~~ veröffentlichen, mit folgendem Motto :

(Wir bringen diesen mit Verspätung veröffentlichten Artikel , der noch ~~immer~~ Wichtiges zu sagen hat. D.Red.)

Achtung! Die Einlege ist als ~~Schluss~~absatz des Kapitels II zu veröffentlichen

Achtung! Seite 5 nach dem Schluss ist eine Satz geschrieben, der ist auf Seite 1, an den vorletzten Absatz anzuhängen.

Es steht genau im Manus, wo diese zwei Ergänzungen einzusetzen.

4. Vergisst nicht einen möglichst ausführlichen Bericht über die Propaganda.

5. AB 102 ist noch nicht gekommen.

6. Übergangsprogramm habe ich bereits, geht an Euch in ~~einigen~~ ^{einigen} Tagen.

Der ganzen Familie ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1957 !

Mit brüderlichen Grüßen !

Ewald

Krauswies 6/I.57.

Liebe Tante!

22.12.1956.

Im heutigen Jahr liebe Tante ist es der letzte Brief, der Dir von mir zugeht. Zum guten Abschluss des Jahres will ich Dir einen kleinen Bericht über unser Wirken in der Heimat geben.

Bestätige gleichzeitig auch Deinen lieben Brief vom 9.12.1.J. mit "Riesenruck - USA Konjunktur - Halbe und ganze Wahrheit".

Nun zum Bericht:

Burger: Bereits ein Kurs, der von Fuchs und mit Assistenz des Buchner geführt wird. Ca. 42 Jahre alt. Ehemaliger SP-Funktionär. Hat die Sache gut erkannt und wurde durch Reinhard und Springer in Schwung gebracht. Benimmt sich gut.

Donner: Wird von Springer bearbeitet und soll, wenn die am Ueberstundenarbeit in seinem Betrieb (Gürtler in einen kleinen Betrieb) nachlässt, mit Burger zusammen in einem Kurs bearbeitet werden. Nimmt regelmässig Zeitung und ist mit Springer durch den Turnverein in ständigem Kontakt. 30 Jahre.

Galler: Eisenbahner. 30 Jahre alt. Ist gewerkschaftlicher Funktionär und wurde durch Springer seit Jahren bearbeitet. War allerdings einige Zeit aus dem Blickfeld verschwunden. Der Umstand, dass W. im Fahrdienst beschäftigt ist, somit nur sporadisch in Wien ist, liess ihn schwer festigen. Nun aber ist es gerade die Ungarnsache, die es bewirkte, dass W. seit einigen Wochen durch Springer in einen Kurs geführt wird. Ein sehr aussichtsreicher Arbeiter.

Still: 42 Jahre alt, im Krankendienst tätig. War einige Zeit als Vertrauensmann in der SP tätig. Wurde durch Fitz an Springer herangebracht. Seit ca. 1 Jahr durch Springer bearbeitet, davon am durch 10 Monate als Kurs. St. muss nun einen Fortbildungskurs in seinem Beruf besuchen und wurde auf ca. 1 Jahr vom Kurs dispensiert. AB-Kontakt wird aufrechterhalten. Kommt aus dem Kleinbürgertum und bringt manche Eigenheiten aus diesem Bereich mit.

Otto: 32 Jahre alt. Schlosser. Still hat ihn an Springer herangebracht, der ihn wieder mit Fuchs zusammenbrachte. Es blieb bei einer Zusammenkunft vor ca. 3 Wochen. Mittelmässig nach dem Urteil Fuchs. Hat bereits über St. mitgeteilt, dass er augenblicklich nicht in der körperlichen Verfassung ist, mitzumachen.

Ria und Vater: Kommen beide aus der KP. Heimer hält mit den Beiden den Kontakt aufrecht. Ein Fall auf weite Sicht. Ria ist, wie es Heimer berichten konnte, der mit ihr in dem gleichen Betrieb gearbeitet hatte (Usia), 100%ig in Ordnung. Hat immer dicht gehalten. Der Vater ist zwar erschüttert, aber nicht zu einer positiven Arbeit zu haben.

Frank: Gattin des Gen. Frank aus dem 20. Bez. Franz hat sich bemüht, doch ohne Erfolg. Er selbst ist tot. Lehnt auch jeden Kontakt ab.

Linger-Elbe: Ein Branchengenosse des Buchner. B. ist diesem ehemaligen Arbeiterturner im Brausenbad wieder begegnet und hat in zu erst an der politischen Oberfläche dahinplätschernden Gesprächen allmählich sondiert und gefunden, dass L. sehr oppositionell gg. SP. Von der KP will er als Gewerkschaftler nichts wissen. Ist gg. jeden Druck. Sieht jedoch noch nicht den derzeitigen Druck. B. hofft, doch zu einem Erfolg gelangen zu können.

Wiener: 32 Jahre alt. Arbeiter in den Wienerberger-Z-Werken. Wurde über Pfeffer mit Franz bekannt. Die Steiner-Gruppe hat jedoch vorläufig das Rennen gewonnen, da W. an den deren Zusammenkünften teilnimmt. Es war bereits ein Termin mit W. vereinbart, dass Heimer mit ihm einen Kurs hätte beginnen sollen. Ohne Kenntnis des Umstandes blieb W. dem Ha Treff fern. Wird jedoch nicht ausser Acht gelassen, da er ein besonders gutes Element darstellt. Hat sich bei Betriebsangelegenheiten gut benommen.

Mally ist an dem Umstand, dass W. bei Steiner gelandet ist, sicherlich beteiligt. Sie könnte es auch wieder sein, die W. abstoßen könnte.

Veit: Ein Berufskollege vom Münzer. Kommt mit diesem jedoch nur selten zusammen. Dafür ist es aber dann wieder ein ganzer Tag. Hat bereits mit der Presse-Prop bei ihm begonnen. Von der SP scheint V. genug zu haben. Nimmt den Gedanken der erforderlichen Herausbildung mit Zustimmung auf. Münzer wird sein Augenmerk auf ihn belassen.

Panzer: Arzt. 46 Jahre alt. Hat von SP genug und ist ein Kriegskamerad von Springer. Sp. hatte durch den Umstand, dass P. als Arzt seine Gattin durch 8 Tage besuchen musste Gelegenheit, politische Fragen durch einige Stunden zu behandeln. Gab P. bereits auch AB und AF. Letztere mit dem Vermerk der Einschränkung. Leider ist W. durch seine Praxis, die bis 21 Uhr seinen Arbeitstag ausdehnt, an einer Mitarbeit verhindert. Bleibt vorläufig ein entfernter Kontaktfall von Springer. Zuviel Hoffnung stellt er jedoch nicht dar, obwohl W. in vielen Belangen einer Meinung mit uns ist.

Abschliessend noch über Steiner. Haben für eine Aktion 500 AB erhalten, die sie verkaufen wollen. Franz berichtete, dass nach 3 Wochen noch gut die Hälfte der Zeitungen im Besitz der Gruppe waren. Mally war die Verwehrerin. Darin zeigt sich wieder einmal ihr Hochstapleramt.

Der alte Misch bekundet weiterhin Interesse an unserer Sache. Nur ist M. wegen seiner Schwerhörigkeit äusserst schwerfällig. Soll als Brücke für weiterhin dienen. Wünscht einen kompletten Kurs zu erwerben. Da bist ja sicherlich damit einverstanden.

Für heute und das heurige Jahr nun liebe Tante komme ich zum Schluss. Hoffen wir alle zusammen, dass es doch noch zu einem guten Ende für unsere Sache kommt. Die ersten Steinchen hoffen wir zusammen bereits gelegt zu haben. Ueberspannte Hoffnungen darf keiner in sich aufkommen lassen.

Hecht herzliche Grüsse aus der gesamten Familie,

Dein Neffe

Edgar

26.12.56.

An die L. W G !

1. Brief v. 22.12. erhalten. Propagandabeitrag: sehr guter ~~Anlass~~! Ich komme darauf im nächsten Brief ausführlich zurück.

2. Beiliegend Notiz: Abbröckeln der USA-Konjunktur.

3. Wichtige Notiz vom 12.9.: Sie haben sich gründlich geändert! Bisher nicht erschienen - nicht vergessen.

4. Übergangsprogramm schicke ich Euch spätestens Anfang Jänner.

5. Emil:

A) Er hat Hugo besucht, der grosse Unklarheit zeigte, hat eine spätere Aussprache mit ihm vereinbart. Ich nehme an, dass er Euch darüber ⁿ⁾forlaufend berichtete.

B) Sein Brief schliesst: "Dein ⁿ⁾Vorschlag, bis Ende Februar, der L fern zu bleiben, nehme ich an. Selbstverständlich besuche Leute, studiere unsere Litteratur usw". Vielleicht berichtet er Euch über seine Tätigkeit in der Propaganda. Erfreulicherweise zeigt sein Brief ein gewisses Mass von Einsicht.

C) Ich neige dazu, dass er wieder in die L soll. Eine andere Frage ist die Arbeitsteilung. Sie soll so bleiben, wie Ihr sie beschlosset. Er soll Stellvertreter des Leiters der Orgabteilung und Stellvertreter des Leiters der Abtg. für Aussenpropaganda werden. Der Abteilungsleiter bestimmt die Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Abteilung, die ja allmählich wachsen wird. Eventuell - bei wichtigen Fällen - kann die L die allgemeine Arbeitsteilung in der Abteilung beschliessen.

Wenn er der Aufgabe der Leitung der Abt. für Innere Propaganda gewachsen ist, könnte man ihm auch die Leitung der Abt. für Innere Propaganda übertragen. Ich möchte Eure Meinung hören: welche Lösung hält ihr für die Beste.

Man kann diesen Fall nicht einfach übergehen, es ist ein zu schwerer Fehler. Es soll eine Lehre für die Zukunft sein.

Andrerseits soll man ihn nicht vor den Kopf stossen; nur durch ~~andauernd~~ andauernd gute Arbeit kann er die L überzeugen, dass über das Geschehene ein voller Strich gezogen werden kann.

Eure Zurückhaltung hat gezeigt, dass Ihr versteht, dass bei solchen Fällen die Regel: der Ton macht die Musik, beherzigt werden muss. Ihr sollt die Sache kameradschaftlich austragen, aber so dass die Lehre für die Zukunft gelegt wird.

Überlegt die Sache. Noch sind 2 Monate Zeit. Teilt mir Eure Überlegungen, den Entschluss, dem Ihr zuneigt, mit. Wir werden darüber weiter beraten. Ich habe gedacht, dass einer von Euch jetzt schon herkommt und wollte durch ihn die Sache vorstufenweise zu beraten beginnen. So habe ich mit diesem Brief die Beratung begonnen. Ihr könnt Emil besser als ich, insbesondere seine Schwächen. Die Sache muss über die Person gestellt werden und bleiben+ das muss unser leitender Grundsatz in dieser Frage sein.

Mit brüderlichem Gruss

Fritz.

beantwortet 6.1.57

Übergangsprogramm

31.12.56.

An die L.

1. Beileidend; Einige Winke zur AP

rt. "Wichtige Tatsachen"

2. Steiner: Je mehr er in AZ schreibe wird, desto besser wird sein politische Gesicht sichtbar werden.

3. Misch: Sehr gut! Grüsset ihn von mir besonders herzlich. Selbstverständlich bin ich einverstanden, dass er den kompletten Kurs erwirbt, soweit er schon in den baren Heften hektographiert ist. Mit den noch nicht hektographierten wird er warten müssen, bis sie fertig sein werden.

4. Storch: Er hat mich besucht. Er kann zusammen mit Misch als Brücke helfen. ZB. Freissler war ein guter Genosse von uns. Er ist leider gestorben. Er hat 2 Söhne hinterlassen. Ich schätze 30-35 Jahre alt. Storch soll prüfen, wie es mit ihnen steht. Spricht darüber mit ihm. Eventuell muss eine von uns bei einer Aussprache dabei sein, oder Storch muss eine Aussprache der 2 Söhne mit einer von uns vermitteln. Wenn sie nur etwas vom Vater haben, werden sie für uns zu gewinnen sein. Wir müssten sie soweit bringen, dass sie nach einer gewissen Zeit Kursleitung besorgen könnten. Damit wir XXI und XX leichter aufbauen.

5. Hensl (Misch-...) Das war sein Ziehnkel. Wurde heute 24-30 Jahre alt sein. Darüber mit Misch sprechen. Dann in eine Kurs nehmen.

6. Intellektuelle: Wir treiben unter ihnen keine Propaganda. Sie müssen selbst kommen. Dazu müssen wir grösser werden, den erst werden wir auf sie einzuwirken haben. Seltene Ausnahme sind aber möglich.

Als die KP zuerkennend offen die Frage der Wehrmacht antrat, treten oppositionelle Strömungen, Gruppen auf. - darunter 2 Aerzte und 1 bez. Ärztin, die ein Flugblatt herausgegeben haben. Sie wurden vom Parteivorsitz aus der Partei ausgeschlossen. Vielleicht will wegen seines revolutionären Inhalts. Ich habe die Namen der Drei notiert, finde die Notiz aber nicht, werde sie aber finden. Vielleicht ist dem Panzer etwas davon bekannt, vielleicht kann er das Flugblatt beschaffen. Vielleicht weiss er, was die Drei heute machen. Aus dem Flugblatt könnten wir erkennen, ob das für uns politisch brauchbare Intellektuelle sind. Vielleicht kann uns der Panzer helfen, ob wir da einer revolutionären Gruppe von Intellektuellen auf die Spur kommen, die nicht mit der STP zusammenhängen, zumindest kritisch ihr gegenüber eingestellt sind. Sucht uns Klarheit zu schaffen, ohne zu viel Arbeit aufzuwenden.

6. Heimer: Wie arbeitet er? Studiert er wie die Gewerkschaftsfrage? Eine politische Beschreibung von ihm der RIA wäre mir erwünscht.

7. Übergangsprogramm. Geht am 2.1. ab.

tel der IKO

a) 1. Kopie der IKO nicht abschreiben. (also nicht Titel u. Untertitel)

b) 1-3: auch das Vorwort der IKO nicht abschreiben

c) Nur das Übergangsprogramm hektographieren.

d) S. 32 Note: die Berichtigung zu S. 13 dort einschreiben, wo sie hingehört.

e) S. 32-33 Erklärung einiger Fremdwörter nicht abschreiben.

Solche Nachschriften sollen nur nach der Zustimmung des Verfassers

1) S. 32. Abschluss setzt ein: 1. 3. 8.

Mit brüderlichen Grüßen

Erwin

beantwortet 2.2.57